

Freilichtbühnenspiele am Wochenende im August 1934

Sonnabendabend: „Aus der Götter- und Heldensage“

Sonntagnachmittag: Anzengrubers Gewissenswurm“

Sonnabendabend.

Es war der Mündener Deutschbund, der an diesem Abend unter freundlicher Mitwirkung einiger Künstler des hiesigen Freilichtbühnen-Ensembles (Emmerich, Apelt, Trunz) und unter Spielleitung eines Gastes, Frau Nora Reinhard, eine nicht gerade alltägliche Veranstaltung seinen Mitgliedern und Freunden auf unserer Waldbühne bot. Die Darstellungen aus der Edda und die Hauptszene aus Hebbels „Siegfrieds Tod“ konnten kaum einen stimmungsvolleren Rahmen finden als an diesem Abend im Tannenkamp. Ähnlich wie die gesprochenen Worte wirkte die Umgebung. Das Dunkel des Waldes, seine steilen Hänge und Schluchten und seine leisen Regungen unter der Sternenhelle des Nachthimmels spannten die Zuschauer unwillkürlich in den Bann des Geheimnisvollen. Die bildreiche, klangvolle Sprache der Edda zwang eben zum Hineinhorchen in die Natur. Auch die Hauptszene aus „Siegfrieds Tod“ verfehlte ihre Wirkung nicht.

Die Leistungen der Künstler sollen nicht kritisiert werden. Es war ja auch nicht der Sinn des Abends, darstellerische Erfolge zu erringen. Es ging vielmehr darum, die für unsere Heimat besonders wichtigen Buchseiten der Edda einmal aufzuschlagen und uns einen Einblick in ihre Sprachschönheit Gedankentiefe gewähren lassen. Die wertvollen Darbietungen fanden verdienten Beifall. Der Kreis der Zuschauer hätte nur noch größer sein können.